

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	11
2. Das Verhältnis von Soziologie und Öffentlichkeit von 1945 bis 1959: Die langsame Etablierung des Faches	20
2.1. Konferenzen und Tagungen zur Hochschulreform nach 1945	20
2.2. Die Gründung und das Programm der "Deutschen Gesellschaft für Soziologie" (DGS)	23
2.3. Formen der „öffentlichen Soziologie“	26
2.4. Theoretische Reflexionen zur Soziologie der Soziologie: der aufklärerische Konsens	28
2.4.1. Erste Überblicke über die Nachkriegsgeschichte der Soziologie	28
2.4.2. Das Jubiläumsheft der „Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie“ (KZfSS) 1959	29
2.4.3. Der 14. DGS-Kongress „Soziologie und moderne Gesellschaft“ 1959 in Berlin	32
2.4.4. Internationale theoretische zur Reflexionen der Soziologie der Soziologie: Der Kongress der „International Sociological Association“ (ISA) 1959 in Mailand/Stresa und der Kongress der „American Sociological Association“ (ASA) 1959 in Chicago	37
3. Das Verhältnis von Soziologie und Öffentlichkeit in den 1960er-Jahren: Die Konsolidierung der Soziologie und zunehmende soziologische Selbstverständigung	41
3.1. Allgemeine Entwicklung der Disziplin	41
3.2. Formen der „öffentlichen Soziologie“	42
3.3. Theoretische Reflexionen zur Soziologie der Soziologie: die dritte Form der „öffentlichen Soziologie“	43
3.3.1. Das Treffen in Niederwald 1960 und die interne DGS-Tagung in Tübingen 1961	43

Inhaltsverzeichnis

3.3.2. „Öffentliche Soziologie“ in Arbeiten zur Soziologie der Soziologie	50
3.4. Theoretische Reflexionen zum Verhältnis von Öffentlichkeit und Wissenschaft: Die Öffentlichkeitskonzepte der Nachkriegsgeneration	52
3.5. Öffentlichkeit und die DGS-Kongresse in den 1960er-Jahren	56
4. Das Verhältnis von Soziologie und Öffentlichkeit von 1968 bis 1975: Die Soziologie als “Schlüsselwissenschaft”	62
4.1. Allgemeine Entwicklung der Disziplin	62
4.2. Formen der „öffentlichen Soziologie“	64
4.3. Der 16. DGS-Kongress „Spätkapitalismus oder Industriegesellschaft?“ 1968 in Frankfurt	65
4.4. Theoretische Reflexionen zum Verhältnis von Öffentlichkeit und Wissenschaft: Das Zerschneiden des aufklärerischen Konsens und systemtheoretische Öffentlichkeitsmodelle	69
4.5. Die Entwicklung der DGS nach dem Kongress 1968	80
4.5.1. Die Veränderung der DGS-Satzung und des Konzepts der DGS-Kongresse	80
4.5.2. Die interne DGS-Tagung in Mannheim 1972 und die Gründung der Zeitschrift „Soziologie“: die Kritik der „Deutungsfunktion“ der Soziologie	90
4.5.3. Der 17. DGS-Kongress “Zwischenbilanz der Forschung” 1974 in Kassel	93
4.5.4. Zur Kritik an der Neuorientierung der DGS	96
5. Das Verhältnis von Soziologie und Öffentlichkeit von 1975 bis 1980: Die zunehmende „Irrelevanz“ der Soziologie	99
5.1. Allgemeine Entwicklung der Disziplin	99
5.2. Der 18. DGS-Kongress „Materialien der Forschung“ 1976 in Bielefeld und der 19. DGS-Kongress „Soziale Frage in Europa“ 1979 in Berlin	102
5.3. Empirische Untersuchungen zum Verhältnis Wissenschaft bzw. Soziologie in den Medien und der Beginn der Verwendungsdebatte	105

6. Das Verhältnis von Soziologie und Öffentlichkeit von 1980 bis 1989: Die "Krise" der Soziologie	109
6.1. Allgemeine Entwicklung der Disziplin	109
6.2. Theoretische Reflexionen zur Wissenschaftssoziologie und zur Soziologie der Soziologie: Die Wendung zur französischen soziologischen Theorie, die Kritik der Aufklärung und das Verschwinden des Themas der Öffentlichkeit	114
6.3. Die DGS-Kongresse in den 1980er-Jahren: Aufklärungskritik und Krisen-Debatten	124
6.4. Das Verhältnis von Soziologie und Öffentlichkeit in der soziologischen Verwendungsdebatte	129
6.5. Das Verhältnis von Soziologie und Öffentlichkeit in der Soziologiegeschichte	131
7. Das Verhältnis von Soziologie und Öffentlichkeit in den 1990er- und 2000er-Jahren: Die "Wiederkehr" der Soziologie	135
8. Fazit	143
Literaturverzeichnis	147